

Adler

Altdorfer Dorfblatt



800 Jahre Altdorf – Einblicke in die Geschichte

Seiten 4 + 5

Alpentöne 2023:
alpin & international
Seiten 6 + 7

Ihr Altpapier hilft den
Jugendvereinen
Seite 9

Neues Altdorf: Gute
Ideen beleben das Dorf
Seite 13

53. Altdorfer
Kaffechränzli
Jetzt anmelden

Zum Herausnehmen:
Veranstaltungskalender

Altdorfer Kleinode

Er steht mitten im Wald und wacht über Altdorf. Ist es der Kopf eines Riesen? Eine Sagengestalt oder die Fantasie eines geübten Schnitzers oder einer Schnitzerin? Auf welchem beliebten Spazierweg steht diese Holzskulptur?



Auflösung dieses Rätsels: Am Waldrand an der Vogelsangasse, gleich unterhalb des Forstmagazins.

Mehr als ein Kräutergarten

«Elende! rühmet nur den Rauch in grossen Städten / Wo Bosheit und Verrat im Schmuck der Tugend gehen», holt der Berner Kosmopolit Albrecht von Haller in seinem 1729 verfassten Gedicht «Die Alpen» gegen eitle Städter und Aristokraten aus. Um gleich die Bergler zu preisen: «O selig! wer wie ihr mit selbst gezogenen Stieren / Den angestorbenen Grund von eignen Äckern pflügt / Den reine Wolle deckt, belaubte Kränze zieren / Und ungewürzte Speis aus süsser Milch vergnügt.»



Ob die Urner noch immer unter juckenden Woldecken schlafen, entzieht sich meiner Kenntnis. Laubkränze sehe ich jedenfalls keine mehr. Die Stiere mit Pflügen haben die Eggberge, meinen Lieblingsaufenthalt in Uri, längst verlassen. Die Zeiten ändern sich, was die Äusserlichkeiten angeht. Doch in einem ist Hallers Gedicht aktuell geblieben: Sein flammendes Pathos für die naturwüchsige Lebensart der Alpenbewohner – arm, glücklich und bekränzt – hat den Blick Europas auf die Berge verändert. Hausten da früher Schrecken, Gespenster und Gefahren, so zeichnete der Berner nun plötzlich eine Art Paradies des, heute würden wir sagen: natürlichen Lebens im Kräutergarten. Johanna Spyris «Heidi», 150 Jahre darauf geschrieben, lebte im heilsamen Eden, wo Lahme wieder laufen lernten. Die Auflage stieg in die Millionen.

Mit Haller begann die Karriere der Alpen als Abenteuer- und Erholungsraum. Es entstanden die Passstrassen, die Bahnlinien, Bäder und Grand-Hôtels lockten die Reichen ins Gebirge. Es wuchs der Tourismus. Heute sorgen wir uns eher wieder um die Gefahren: um schmelzende Gletscher, Wassermangel, Bergstürze, joggerfressende Bären, Veränderungen im Zuge des Klimawandels.

Mit dieser Spannung spielt «Alpentöne 2023». Das Festival ist natürlich ein Hort des Vergnügens. Aber nicht ohne ein Korn Salz. Deshalb beginnen wir mit Hallers Standpauke von 1729 als Sprechchor. Und enden mit Michel Roths Klangforschung an Seilbahnen. Dazwischen: 33 Ensembles zwischen Volksmusik und Pop, 6 Filme, Kinderprogramm, Fahnen, Gesprochenes. Immer auf der Suche nach dem Geheimnis dessen, was alpine Kultur ausmacht. Dieses Jahr kommen wir ihm bestimmt näher!



Altdorf um 1900: Fünf Jahre vorher wurde das Telldenkmal mit der Bronzestatue von Richard Kissling errichtet und 1899 das Tellspielhaus eröffnet.

«Altdorf» feiert 800-Jahr-Jubiläum

Vor 800 Jahren prägten Reuss und Schächen, Überschwemmungen und Steinschlag das Siedlungsgebiet. Die Menschen kehrten deshalb in den Dorfkern an leicht erhöhter Lage zurück. 1223 wurde «Altdorf», das alte Dorf, erstmals urkundlich erwähnt. Nachfolgend kurze Einblicke in die Altdorfer Geschichte.

Geprägt durch Natur und Gefahren. Auenwälder und Sumpfgebiete schränkten den fruchtbaren Boden ein. Steinschlag und Überschwemmungen bedrohten die Menschen. Eine Bronzenadel und Eisengeräte im Bannwald oberhalb des Kapuzinerklosters weisen auf sesshafte Bevölkerung bereits um 400 v. Christus hin, die in Wald und Feld tätig war.

Ausbreitung zur Reuss hin. «Altdorf» entwickelte sich im 13. Jahrhundert zum kleinstädtischen Ort mit Gewerbe und über 30 Berufen. Die landwirtschaftliche Nutzung (v.a. Feldgraswirtschaft mit Rinderhaltung, dazu Kleinvieh, Getreide und Gemüse, Obst-/Nussbäume und Hanf) weitete sich zur Reussebene aus. Die Wohnhäuser blieben aber im alten, engeren Dorfbereich. Hinzu kamen die Weiler Uzingen, Magingen und Untereien. Die Eggberge dürfte schon im 14. Jh. besiedelt gewesen sein.

Marktflecken vor dem Gotthard. Mit Erschliessung der Schöllenen um 1200 kam der Zwischenhandel mit Gütern wie Wein, Vieh, Käse, Korn und Salz auf. In Flüelen wurden die Waren von Schiffen auf Saumtiere umgeladen. «Altdorf» entwickelte sich zum bedeutenden Marktflecken zwischen Oberitalien und den Zentren nördlich der Alpen.

Dorfbrände und Krieg. 1400, 1693 und 1799 wurde Altdorf durch Feuer weitgehend zerstört. Beim Dorfbrand 1799 mit zuerst Föhn, dann Sturm aus Westen verloren über 1700 Menschen ihr Obdach und das meiste an



(Oben, von links) Die Strassenbahn Altdorf–Flüelen (Werkfoto 1906). Altdorf aus der Vogelperspektive: Der Stich von L. Wagner (1884) zeigt die neue Strasse zum Bahnhof von 1880 und die eingedämmte Reuss. (Unten von links) Das Altdorfer Dorfbüchlein: Die erste überlieferte Gemeindeordnung datiert auf 1684, verfasst von Dorfschreiber Johann Jakob Püntener. Buch «Album der Ur-Schweiz», Souvenir von Altdorf.

800 Jahre Altdorf – 800 Bäume für Altdorf: Die Bevölkerung ist am Samstag, 30.9.2023, 10.00–22.00 Uhr, herzlichst eingeladen, das 800-Jahr-Jubiläum zu feiern. Der gesellig-gemütliche Festanlass auf dem Unterlehn wird umrahmt mit Musik und Köstlichkeiten sowie einer Verteilaktion. Die Gemeinde verteilt 800 Bäume an die Altdorfer Bevölkerung, damit das Jubiläum noch lange in Erinnerung bleibt und nachhaltig wirkt.

Hab und Gut. 438 Gebäude, darunter 255 Wohnhäuser, wurden zu Schutt und Asche. Ein Jahr zuvor, am 12. Oktober 1798, drangen französische Truppen ins Dorf ein. Der Krieg im Namen der Revolution zwischen Frankreich, Österreich und Russland brachte Plünderungen und Elend über Altdorf und trieb ganz viele Menschen in den Bettelstand.

Errungenschaften der neuen Zeit. 1852 erhielten 12 Petroleumlampen erstmals Altdorf, ab 1884 entstand das Telefonnetz, 1904 fuhr das erste Auto durchs Dorf: Die Elektrifizierung, die Gotthard-Eisenbahn, später die Autobahn brachten Industrie und Arbeitsplätze, Wohlstand und Annehmlichkeiten. Altdorf ist heute ein aktives, lebendiges Dorf mitten in schönster Bergwelt und Natur. Allerlei Sportarten, Musik, Kunst und Kultur sorgen für ein reges Dorfleben und machen Altdorf so lebenswert.

Die Zukunft mitgestalten. Die Neat, der neue Hauptbahnhof, die WOV, auch das neue Altdorfer Leitbild werden dafür sorgen, dass sich unser Dorf weiterentwickelt, so wie wir es uns wünschen. Mit dem Rückblick auf 800 Jahre «Altdorf» richten wir den Blick gleichzeitig nach vorne. Halten Sie einen Moment inne, feiern Sie mit! Gemeinsam haben wir es in der Hand, Altdorfs Zukunft aktiv und nachhaltig zu gestalten. ■

Quellen zum Weiterlesen: Hans Stadler, Altdorf (UR), in: Hist. Lexikon der Schweiz (HLS), Online-Version 15.1.2021. Roland Humair, Altdorf – Ein kleinstädtisches Dorf am Gotthardweg, 2011. www.altdorf.ch/geschichte sowie de.wikipedia.org/wiki/Altdorf_UR

Altdorf ganz im Zeichen der Alpen

Alpentöne 2023 wird alpin und international. Erstmals prägt mit Thomas Gansch ein «Artist in Residence» das Festival. Genau 50 Konzerte und Filmvorführungen sind angesagt, dazu eine begehbare Klang- und eine Fahneninstallation.

Das Programm der diesjährigen Alpentöne wird dicht wie noch nie und beginnt mit einer Uraufführung: Zur Eröffnung gestaltet Michael Engelhardt das Gedicht «Die Alpen» von Albrecht von Haller mit Mitgliedern der Tellspielgesellschaft Altdorf als Sprechchor.

Thomas Gansch ist Artist in Residence und «Störtrompeter»

Das Programmteam Carine Zuber, Tobias Bolfig, Boris Previsic und Karl Marbet will zu jeder Ausgabe eine Gastmusikerin, einen Gastmusiker für die Gesamtdauer des Festivals einladen. 2023 ist es der Wiener Trompeter und Ausnahmemusiker Thomas Gansch – von Mnozil Brass, jener legendären Band, welche die allererste Ausgabe von Alpentöne prägte. Thomas Gansch ist nicht nur einer der vielseitigsten Trompeter seiner Generation, sondern auch ein Entertainer durch und durch, der immer den Schalk im Nacken trägt, ohne je die Musik aus den Augen zu verlieren. Er tritt am Festival 2023 mit dem Blechbläser-Trio «Wieder, Gansch & Paul» auf – vor allem aber verfügt er über einen Freipass, mit dem er spontan in jedem Moment des Festivals musikalisch eingreifen darf, sei es während eines Konzerts, eines Films, einer Sprechrunde, in einer Kneipe oder auf dem Lehnplatz – ein richtiger «Störtrompeter».

Klangspaziergang führt zum Abschluss durch das Reussdelta

Auch die 13. Ausgabe des Festivals rückt die alpine Musik und Kultur ins Zentrum. Überraschungen und Entdeckungen gehören zu Alpentöne wie Gipfel zu Bergen. Zu den 50 Konzerten gesellen sich dieses Jahr Sprachbeiträge, ein Kinderprogramm, sechs Alpenfilme, eine begehbare Klang- und eine Fahneninstallation. Zum Abschluss der vier Festivaltage präsentieren sich am Sonntag um 13.30 Uhr rund 20 Ensembles in der freien Natur am Klangspaziergang durch das Naturschutzgebiet des Reussdeltas.



Thomas Gansch – «Störtrompeter»



Gabriel Nietlisbach Pupato



Cheibe Balagan



Manu Delago

Eine Auswahl an Festival-Tipps

- **Die Alpen – Festivaleröffnung**, mit Albrecht von Haller und der Tellspielgesellschaft, Do, 17.8. – 18.00 Uhr, Theater Uri
- **Wieder Gansch & Paul**, Do, 17.8. – 20.00 Uhr, Theater Uri
- **Gabriel Nietlispach Pupato**, Do, 17.8. – 20.30 Uhr, Cinema Leuzinger
- **Pflanzplätz & Pudi Lehmann**, Do, 17.8. – 22.30 Uhr, Theater Uri
- **La Triada & Bruno Amstad**, L'Aur Blau, Fr, 18.8. – 17.30 Uhr, Theater Uri
- **Rolf Hermann & Nadja Stoller**, Im Tal der Erinnerungen, Fr, 18.8. – 18.30 Uhr, Cinema Leuzinger
- **Vincent Peirani**, Solo, Fr, 18.8. – 21.30 Uhr, Kirche St. Martin
- **Gianluca Sala, Gabriele Comeglio & Theater Uri Hausorchester**, Anagramma, Fr, 18.8. – 21.30 Uhr, Theater Uri
- **Film: Drii Winter**, anschliessend Gespräch mit Michèle Brand, Fr, 18.8. – 22.45 Uhr, Cinema Leuzinger
- **Silberbüx im Trio**, Familienkonzert für alle ab vier Jahren, Sa, 19.8. – 14.00 Uhr, Lehn Openair
- **Gisler-Gamma-Föllmi**, Sa, 19.8. – 14.30 + 16.00 Uhr, Haus für Kunst Uri
- **Jütz**, hin und her, Sa, 19.8. – 18.30 Uhr, Cinema Leuzinger
- **Florian Favre**, Idantitâ, Sa, 19.8. – 19.00 Uhr, Theater Uri
- **Erik Truffaz Alp Dorf Connection**, Sa, 19.8. – 21.00 Uhr Theater Uri
- **Madlen Arnold & Sarah Hugentobler**, Puppen, Musik Video – Atelier für Kinder, So, 20.8. – 10.30 Uhr, Cinema Leuzinger
- **Hujässler**, So, 20.8. – 11.00 Uhr Lehn Openair

Festivalprogramm & Tickets

Alle Informationen unter: alpentoene.ch

Für ein gedrucktes Programm wenden Sie sich bitte an info@alpentoene.ch

Vorverkauf am Schalter von Uri Tourismus Altdorf und Erstfeld

Online via: theater-uri.ch/tickets



Jütz



Silberbüx

Alles verpulveret... Heiri, äs blyybt diär nymee – «pour l'amour!»



Die Proben laufen auf Hochtouren (kl. Bild, v. r.): Franziska Dahinden gibt Regieanweisungen, Rita Schmid hilft, wenn der Text vergessen ging. Wisi Kempf ist Produktionsleiter.

«Dr Heiri hed äs Chalb verchäuft, dr Heiri...» – aus Attinghausen, nicht aus Hausen wie im Musical von 1951 – «...wott, dass eppis läüft!». Es geht hoch zu und her im «Moulin Rouge» am Maskenball im Altdorfer Schlüsselsaal. Hübsche, leichte Damen sorgen für gute Stimmung. Heiri gibt allen einen aus und verprasst sein Geld. Mittendrin im «Moulin Rouge» die brave Familie Baumann mit ihrer Tochter Lili, die sich in den Polizisten Bruno verliebt hat und die Lust am Leben entdeckt. Drei Gangster und ein Perlen-Raub sorgen im Nachtclub für Spannung und Turbulenzen.

«Die Niderdorfoper ist keine Oper, sondern ein Singspiel; ein Schwank mit viel guter Musik, voller Humor und Ironie», sagt Franziska Dahinden, die das Züri-deutsche Stück in eine eigene Urner Fassung umgeschrieben hat und Regie führt. «Wir haben es sehr lustig während der Proben. Das ist das beste Zeichen, dass das Stück gut kommt», freut sie sich. Mit dabei sind rund 30 Personen, drei Profis sowie Laien und auch vier Kinder.

«Musik gibt mir sehr viel und tut mir gut». Franziska Dahinden ist ausgebildete Sängerin und Querflötistin, war u.a. 2002/03 an der Musicalschule in Bologna und hat bei zahlreichen Operetten mitgespielt. «In mir brennt schon lange ein Feuer für Musik und Theater. Weil es mir in Uri so gut gefällt, wollte ich bleiben, hier auftreten und singen. Also gründeten wir 2005 die Musikbühne Uri.» Dank der Hilfe vieler Freunde, namhafter Sponsoren und dem Engagement von Franziska Dahinden kann die Musikbühne Uri nun bereits die 8. Produktion aufführen. ■

9. Sept. – 6. Okt. 2023: Geniessen Sie einen tollen Abend im «Moulin Rouge», wo Bauer Heiri mit hübschen Damen und Alkohol sein Geld verprasst. Ein Lust- und Singspiel voller Überraschungen, Ohrwürmern und Kriminellem. **Tickets:** www.theater-uri.ch.

Veranstaltungen im Juli + August

1.	Sommerausstellung: Erna Schillig und ihre Musen, bis 20.8. Haus für Kunst Uri, Infos: www.hausfuerkunsturi.ch	Sa, 11.00–17.00
6.–9.	Gilbert & Oleg's Fahriété, Unterlehn, www.fahriete.ch	Do–Sa, 20.00/So, 17.00
8.	Ginny Loon, Balkonkonzert Theater Uri	Sa, 15.00
11.	Grünabfuhr	Di, ab 7.00
12.	Haus für Kunst Uri: Elia Aregger Trio	Mi, 19.30
15.	Michael Benjamin, Balkonkonzert Theater Uri	Sa, 15.00
17.	Kartonsammlung	Mo, ab 7.00
22.	Pluvia, Balkonkonzert Theater Uri	Sa, 15.00
25.	Grünabfuhr	Di, ab 7.00
29.	Barany, Balkonkonzert Theater Uri	Sa, 15.00

1.	1.-August-Dorffest , mit Attraktionen, Musik, Dorfmarkt und der Gastregion Biel Seeland. Alle Infos: www.altdorf.ch	Dienstag
1.	Eucharistiefeyer, Kirche St. Martin / Kirche Bruder Klaus	Di, 9.30/16.30
8.	Grünabfuhr	Di, ab 7.00
15.	Eucharistiefeyer, St. Martin (mit Kräutersegnung) / Bruder Klaus	Di, 10.00/19.00
17.–20.	Alpentöne – Internationales Musikfestival , Altdorf / Uri	Do–So
18.	Pro Senectute Uri: Spaziertreff (Treffpunkt Telldenkmal)	Fr, 14.00–16.30
20.	Pfarreiausflug, Alp Bödmeren	Sonntag
21.	Pro Senectute Uri: Schachtreff, TriffAltdorf, auch 11.9./25.9.	Mo, 14.00–16.00
22.	Grünabfuhr	Di, ab 7.00
23.	Urner Abendläufe, in Seedorf, auch am 30.8./6.9.	Mi, ab 17.35
25.	Offenes Singen, TriffAltdorf, auch am 22.9.	Fr, 19.00–21.00
26.	Tellspiele Altdorf 2024: Workshop für Familien und Kinder, Workshop für Interessierte, Aula Hagen	Sa, 9.00–12.00 Sa, 14.00–17.00
26./27.	Schweizer Geigentage 2023, Haus für Volksmusik, im Freilichtmuseum Ballenberg, Infos: www.hausdervolksmusik.ch	Sa/So
26.	Treffpunkt 26: Tag der Kulturen, Winkel	Sa, 12.00–23.00
29.	FG Altdorf: Wanderung nach Äsch	Di, 9.30–16.30
30.	Gschichtäschund «unterwägs» mit Matteo, Kantonsbibliothek Uri (KBU)	Mi, 14.15



Borromeo Musikfestival 2023, Altdorf

Mi, 19.7.	11.00 Uhr	Rezital «Bach in the Chapel»	Sankt-Josefs-Kapelle
Do, 20.7.	19.30 Uhr	Kammermusik-Konzert	Kapelle Kollegium Karl Borromäus
Fr, 21.7.	19.30 Uhr	Schüler-Rezital	Kapelle Kollegium Karl Borromäus
Sa, 22.7.	19.30 Uhr	Schüler-Rezital	Kapelle Kollegium Karl Borromäus
So, 23.7.	11.00 Uhr	Schüler-Rezital	Kapelle Kollegium Karl Borromäus
So, 23.7.	16.00 Uhr	Kammermusik-Konzert	Kapelle Kollegium Karl Borromäus
Mi, 26.7.	11.00 Uhr	Rezital «Bach in the Chapel»	Sankt-Josefs-Kapelle
Do, 27.7.	19.30 Uhr	Kammermusik-Konzert	Pavillon Haus der Musik
Fr, 28.7.	19.30 Uhr	Schüler-Konzert Kammermusik	Kapelle Kollegium Karl Borromäus
Sa, 29.7.	16.00 Uhr	Schüler-Konzert Kammermusik	Kapelle Kollegium Karl Borromäus
So, 30.7.	11.00 Uhr	Kammermusik-Konzert	Kapelle Kollegium Karl Borromäus

Alle Infos: www.borromeomusicfestival.org



alpentöne

PROGRAMM ÜBERSICHT

DONNERSTAG, 17.8.

18:00 | THEATER URI
«Die Alpen» Albrecht von
Haller

18:30 | CINEMA LEUZINGER
Dave Gisler Dr.O.G.E.

19:30 | LEHN OPENAIR
Totschna

20:00 | THEATER URI
Wieder Gansch & Paul

20:30 | CINEMA LEUZINGER
Gabriel Nietlispach Pupato

22:30 | THEATER URI
Pflanzplätz & Pudi Lehmann

22:30 | LEHN OPENAIR
Obliecht

23:00 | CINEMA LEUZINGER
Tout Bleu feat. Simone
Felber

00:30 | CINEMA LEUZINGER
Film: «Accordion Tribe»

TÄGLICH 12:00 – 04:00 DURCHGE-
HEND | AULA HAGEN
Michel Roth «Seilsender»

DURCHGEHEND | SCHÜTZENGASSE
UND LEHN
Reto Scheiber
«Himmelstöne» 2.0

FREITAG, 18.8.

13:30 | WINKEL
Madlen Arnold & Sara Hugen-
tobler – Atelier für Kinder

13:30 | CINEMA LEUZINGER
Film: «Alpenland»

16:00 | CINEMA LEUZINGER
Film: «Die Bergbauern-
familie Epp»

17:15 | LEHN OPENAIR
Handorgel-Duo
Baumann-Odermatt

17:30 | THEATER URI
La Triada und Bruno Amstad

18:30 | LEHN OPENAIR
Alpinis

18:30 | CINEMA LEUZINGER
Rolf Hermann & Nadja
Stoller

19:30 | GARTEN DER MUSIKSCHULE
Niton

19:30 | THEATER URI
Die SRG präsentiert junge
Volksmusik-Talente

21:00 UND 22:15 | LEHN OPENAIR
Cheibe Balagan

21:00 | CINEMA LEUZINGER
Volksmusikensemble
HMTM

21:30 | KIRCHE ST. MARTIN
Vincent Peirani

21:30 | THEATER URI
Gianluca Sala, Gabriele
Comeglio & Theater Uri
Hausorchester

22:45 | CINEMA LEUZINGER
Film: «Drii Winter»

23:45 | LEHN OPENAIR
DJ Sandro Bart

00:00 | THEATER URI
Tobi Zwyers
Ländlerorchester

00:00 | RESTAURANT SCHWARZER
LÖWEN
Stubete mit den Alpinis

SAMSTAG, 19.8.

10:00 | THEATER URI
Sommerschlusskonzert
der Musikschule Uri

10:00 | WINKEL
Madlen Arnold & Sara Hugen-
tobler – Atelier für Kinder

10:30 | CINEMA LEUZINGER
«Akustische Grenzgänge
Religion und die Alpen»
Tagung und Musik

14:00 | LEHN OPENAIR
Silberbüx im Trio

14:30 & 18:00 | GARTEN DER MUSIK-
SCHULE
Kapelle Nogler

14:30 & 16:00 | HAUS FÜR KUNST URI
Gisler-Gamma-Föllmi

15:30 | CINEMA LEUZINGER
Claudio Landolt

16:00 | LEHN OPENAIR
Paringgel

17:00 | THEATER URI
Manu Delago

17:30 | LEHN OPENAIR
Quartett Claudia Muff
& Trio Capella

18:30 | CINEMA LEUZINGER
Jütz

19:00 | THEATER URI
Florian Favre

19:45 | LEHN OPENAIR
Doppelbock

20:00 | KIRCHE ST. MARTIN
Singfrauen Winterthur

21:00 | THEATER URI
Erik Truffaz

21:00 | CINEMA LEUZINGER
Niculin Janett Ensemble

22:00 | LEHN OPENAIR
Šuma Čovjek

23:15 | THEATER URI
Alpine Masters – Hoch-
schule für Musik & Theater
München und HSLU

22:30 | CINEMA LEUZINGER
Filme und Gespräch mit
Manu Delago «Parasol
Peaks» & «Footsteps»

00:30 | CINEMA LEUZINGER
Film: «Kühe, Käse und
3 Kinder»

00:00 | RESTAURANT SCHWARZER
LÖWEN
Stubete mit Doppelbock

00:30 | LEHN OPENAIR
Florian Favre Remixed

SONNTAG, 20.8.

10:00 | LEHN OPENAIR
Trio Stalder-Büschen

10:30 | CINEMA LEUZINGER
Madlen Arnold & Sarah
Hugentobler – Abschluss-
show Atelier für Kinder

11:00 | LEHN OPENAIR
Hujässler

13:30 – 15:00 | REUSSDELTA
Klangspaziergang

Veranstaltungen im September

1.	Theater Uri – Die Bank, Live-Hörspiel mit Musik (im Garten der Musik)	Fr, 20.00
2.	Jugendgottesdienst mit der Jungwacht, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
2.	Theater Uri – gegenPOL «Liederlich» (im Garten der Musik)	Sa, 17.00–23.00
2.	Musikschule Uri: Vorbereitungskonzert CH-Jugendmusikfest, Aula Hagen	Sa, 20.00
5.	Grünabfuhr	Di, ab 7.00
6.	«Sprachentreff» im TriffAltdorf, Italienisch Französisch, Mi 9.30–10.30 / Englisch, Mi 10.00–11.00	Mi, 8.45–9.45
6.	Lesetreff, TriffAltdorf	Mi, 18.00–20.00
7.	Lesung «Denk an die Tage und Nächte», Pietro De Marchi, KBU	Do, 19.00
8.	Schnupperkurs Trachtentanz, bis 7.11., Infos: www.hausdervolksmusik.ch	Fr, 19.30
9.	Papiersammlung	Sa, ab 7.30
9.	Herbstausstellung: Marianne Halter & Mario Marchisella, Haus der Kunst Uri, bis 19.11., Infos: www.hausfuerkunsturi.ch	Sa, 11.00–17.00
9.	Musikbühne Uri: Di chlyy Niderdorf-Operä (Premiere), Theater Uri Aufführungen bis 6. Oktober, Tickets: www.theater-uri.ch	Sa, 19.30
9.	Ostinato (A-cappella-Gruppe), Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.00
13.	Grosselterä-Grosschindä-Nachmittag, TriffAltdorf	Mi, 14.00–16.00
14.	Pro Senectute Uri: Meine Immobilie im Alter (Vortrag)*, TriffAltdorf	Do, 17.00
	*Anmeldung erforderlich: Tel. 041 870 42 12 oder info@ur.prosenectute.ch	
15.	Herbstmesse der Frauengemeinschaft Altdorf, Kirche Bruder Klaus	Fr, 18.00
16.	Vorabendmesse zum Betttag mit Jodlerklub Tälläbuebä, Bruder Klaus	Sa, 16.30
16.	Altdorfer Flohmarkt, Unterlehn (mit Repair-Café)	Sa, 8.00–16.00
16.	Värslischtund mit Carmen, Kantonsbibliothek Uri	Sa, 9.30–11.00
16.	U23-Europameisterschaft im Radsport, Halle Radsport	Sa, 12.00–20.00
16.	Theater Uri: Ein Turm, das Fürchten zu lernen, im Altdorfer Türmli	Sa, 23.00
17.	Begrüssungsgottesdienst für M. Horat, St. Martin/Bruder Klaus	So, 10.00/19.00
19.	Grünabfuhr	Di, ab 7.00
19.	Pro Senectute Uri: Vorsorgeauftrag (Workshop)*, Kursraum	Di, 9.30/13.30
20.	Pro Senectute Uri: Erzählcafé*, TriffAltdorf	Mi, 14.00–16.00
21.	Altdorfer Warenmarkt, Lehn	Do, 8.30–17.00
21.	Zarah! Einmal Zirkuspferd, immer Zirkuspferd, Theater Uri	Do, 20.00
22.	Vortrag zur Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee, Kantonsbibliothek Uri	Fr, 19.00
23.	Familiengottesdienst, anschl. Apéro und Kilbibetrieb, Kirche Bruder Klaus	Sa, 10.30
23./24.	Urner Mineralientage, Uristiersaal	Sa/So, 10.00–17.00
24.	Kirchweihfest und Patrozinium, Kirche Bruder Klaus	So, 19.00
24.	«Innehalten» – Wort.Klang.Stille., Kulturkloster Altdorf	So, 17.00
25.	Kartonsammlung	Mo, ab 7.00
26.	Fiirä mit dä Chliinä, Kirche St. Martin	Di, 9.30
26.	Pro Senectute Uri: Mobil sein und bleiben*, Winkel	Di, 13.30–17.00
26.	Wahlpodium SRG, Theater Uri	Di, 19.00
28.	Nyyws und anders entdeckä, TriffAltdorf	Do, 13.30
28.	Pro Senectute Uri: Besser hören – leichter leben!* Workshop, TriffAltdorf	Do, 14.00
28.	Pro Senectute Uri: Info-Anlass DAB+*, TriffAltdorf	Do, 17.00–19.00
29.	Alphorn-Schnupperkurs der FG Altdorf, Schiffstation Flüelen	Fr, 12.45
30.	Festanlass 800 Jahre Altdorf, Unterlehn	Sa, 10.00–22.00

Biodiversität ist ein ganz wertvolles Gut

Gut für die Biene – schön für das Auge!



Egal ob auf dem Balkon, Fenstersims oder im Garten. Hummeln, Bienen und Schmetterlinge benötigen jetzt Nahrung. Dafür eignen sich Wildblumen, blühende Kräuter und Sträucher. Gefüllte Wasserschalen sind ideale Trinkgelegenheiten.

Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung 041 874 12 12

Schalter- und Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45/13.30–17.00 Uhr (vor Feiertagen bis 16 Uhr)

Kantonale Verwaltung 041 875 22 44

Spitex Uri 041 871 04 04

Hausärztlicher Pikettdienst 041 870 03 03

kontakt uri (Jugendberatung & Suchtberatung) 041 874 11 80

Sanitätsnotruf 144

Kantonspolizei 041 875 22 11

Dargebotene Hand 143

Psychotherapeutische Praxis für Einzelne, Paare, Familien 041 870 00 65

stiftung papilio .familie .schule .therapie 041 874 13 00

Fachstelle Familienfragen 041 874 13 13

Fachstelle für Altersfragen 041 870 42 25

Schwangerschaftsberatung 041 880 09 55

Zivilstandsamt Uri 041 875 22 80

Fachstelle Kinderschutz 041 875 20 40

Hilfswerk der Kirchen Uri 041 870 23 88

Pro Infirmis, Beratungsstelle Uri, Schwyz 058 775 23 23

Offene Jugendarbeit Altdorf 041 874 12 91

pro audito uri 079 547 62 22

Pro Senectute Uri 041 870 42 12

Schweizerisches Rotes Kreuz, Kantonalverband Uri 041 874 30 75

Demenzfachstelle Uri 079 212 58 60



Ihr Altpapier hilft den Jugendvereinen



«Los gehts», ruft Blauring-Scharleiterin Sara Unternährer den Leiterkolleginnen an diesem bewölkten Aprilmorgen auf einem Parkplatz hinter dem Bahnhof zu. In Dreiergruppen springen die jungen Frauen hinten auf die Traktoren und verstreuen sich in die Altdorfer Quartiere. Die Papiersammlung ist eine wichtige Einnahmequelle für die Jugendvereine. «Und ein cooles Erlebnis für das Leiterteam», ergänzt Daniela Arnold, Abteilungsleiterin der Meitlipfadi Altdorf. Die Vereine finanzieren damit ihre

Sommerlager, kaufen Zelte oder Material für ihre Gruppenstunden und halten damit die Mitgliederbeiträge tief.

Doch die Einnahmen haben stark abgenommen, stellen alle unisono fest. «Die Papiermenge geht mit der Digitalisierung zurück», erklärt Jonas Beltrametti, Abteilungsleiter Stv. der Pfadi St. Martin. «Und viele bringen ihr Papier direkt zur Entsorgungsstelle.» Um Gegensteuer zu geben, entlohnt die Gemeinde die Vereine neu mit einer Pauschale und die ZAKU weiterhin nach Gewicht des Papiers. Zu schaffen machen den Vereinen auch falsch bereitgestellte Papierbündel. «Bei Regen stellen manche in guter Absicht die Bündel unter ihr Vordach oder decken sie mit Blachen ab. Das ist von der Strasse aus aber schwer zu sehen», sagt Sara Unternährer. Oft stellen die Leute das Altpapier auch zu spät raus. «Wir beginnen um halb Acht und sind bis Mittag fertig.» Schön sei der Kontakt mit der Bevölkerung, meint Daniela Arnold: «Viele laufen uns mit dem Papier entgegen oder winken uns zu.»



Indem Sie ihr Altpapier einsammeln lassen, unterstützen Sie also die Jugendvereine. Oder in den Worten von Simon Schuler, dem Scharleiter der Jungwacht Altdorf: «Lieber im Morgenmantel das Papier vor die Tür stellen, als bis zur Entsorgungsstelle fahren.» ■

Tipps für die Papiersammlung

- Papier erst am Sammeltag und pünktlich rausstellen, Sammelbeginn ist um 7.30 Uhr.
- Bündel gut sichtbar platzieren (auch bei Regen); Bündel à maximal 6 Kilo.
- Papier ordnungsgemäss bündeln: keine Tragtaschen, Säcke oder Schachteln.
- Keine Fremdstoffe wie Plastikmäppli, Tetrapackungen, Karton oder Seidenpapier.

Papiersammlung im ZAKU-Entsorgungskalender oder auf www.altdorf.ch/abfalldaten.

«Die meisten Kinder kommen gerne und mit viel Freude in den Unterricht.»

Wahrscheinlich könnte er ein Buch über diese Zeit schreiben: Rony Mattmann, abtretender Schulleiter und Lehrer an der Schule St. Karl Altdorf, wird diesen Sommer nach 40 Jahren Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand treten.



Welches waren Ihre Meilensteine als Lehrer und Schulleiter?

Rückblickend bleibt mir mein Start an der Schule Altdorf in Erinnerung. Ich war ziemlich nervös, aber die Kinder haben mir den Einstieg in den Schulalltag als Klassenlehrer ab Januar 1983 sehr erleichtert. Nach ein paar Jahren auf der Mittelstufe I (3./4. Klasse) bestand ein Lehrpersonen-Mangel auf der Mittelstufe II (5./6. Klasse). Gemeinsam mit anderen Lehrpersonen habe ich den Schritt gewagt. Ich habe diesen Wechsel nie bereut und fühle mich immer noch heimisch.

1993 haben wir unsere erste Schulverlegung nach Reckingen VS durchgeführt. Inzwischen führt uns diese jeweils nach Brigels GR. Diese Schulverlegungen waren immer grandiose Erlebnisse und sind unvergessliche Erinnerungen für alle. Ein weiterer Meilenstein war der Schulhausneubau St. Karl im Jahr 2002. In der Baukommission habe ich dabei viel Interessantes gelernt. Im August 2007 erfolgte dann der Start als Schulhausleiter St. Karl. Berufsbegleitend habe ich die Schulleiter-Ausbildung absolviert. Der nächste, letzte schulische Meilenstein erfolgt Ende Juli 2023, wenn ich endgültig die Schulhausschlüssel abgebe.

Was hat sich während dieser 40 Schuljahre markant verändert?

Die Gesellschaft hat sich entwickelt und viele Familiensituationen haben sich individuell verändert. Das merken wir in der Schule. Früher war alles besser, heute ist alles schlechter. Gegen diese Pauschalisierungen wehre ich mich vehement! Die allermeisten Kinder kommen sehr gerne in die Schule, strahlen beim Eintritt ins Klassenzimmer und zeigen viel Freude im Unterricht. Mit ganz wenigen Ausnahmen begegnen die Eltern dem Schulpersonal äusserst verständnisvoll.



Die Schulleitungsstruktur hat sich stark verändert. Früher gab es nur den Schulrat, den Schuladministrator und die Lehrpersonen. Heute gibt es neben dem Schulrat und dem Schuladministrator ein Schulleitungsteam, diverse Arbeitsgruppen (z. B. Stundenplanung) und viel mehr Lehrpersonen. Das Team im Schulhaus St. Karl hat sich mehr als verdoppelt. Im Unterricht wird viel Wert auf die individuelle Förderung der Kinder gelegt. Dies stellt eine grosse Herausforderung für die Lehrpersonen dar. Vor allem auch bezüglich Technik ist eine riesige Entwicklung passiert. Früher gab es Matrizenapparate, später Kopierer. Heute ist 1:1-Computing ab der 5. Klasse Standard.

Was waren für Sie die grössten Herausforderungen?

Herausforderungen gehören zu unserem Beruf und ich habe mich ihnen immer gestellt. In einer Weiterbildung habe ich mal gelernt, dass man eine Krise nie alleine bewältigen kann, das geht nur als Team. Es hilft extrem, wenn man berufliche und familiäre Rückendeckung hat.

Wohin wird sich die Schule Altdorf wohl entwickeln?

Zukünftig wird dem differenzierten, selbstorganisierten und selbstverantwortlichen Lernen noch mehr Bedeutung zugemessen. Die Schule Altdorf versteht sich als lernende Organisation, Kinder werden anhand ihrer Fähigkeiten und Bedürfnisse individueller und gezielter gefördert werden. Lehrpersonen sind nicht reine Wissensvermittler, werden Coach oder Begleiter beim Lernen der Kinder. Wichtig finde ich, dass zu gemeinsamen Aktivitäten Sorge getragen wird. Soziale Erlebnisse haben grosse Bedeutung und stellen bleibende Erinnerungen dar.

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

Ich habe das Privileg, dass ich keine Pläne machen muss. Mein Leben war 40 Jahre durchgeplant und getaktet. Ich will dieses Schuljahr erneut gut abschliessen. Dann werde ich mich auf einen längeren Ferientrip begeben. Wenn ich zurück bin, werde ich mein Leben neu organisieren. Ich bin offen für vieles, für fixe Termine bin ich zurzeit noch nicht bereit.

Für die vergangenen 40 Jahre verspüre ich eine grosse Dankbarkeit. Die tollen Begegnungen mit Kindern, Eltern, Lehrpersonen und allen anderen Personen im schulischen Umfeld werde ich sicherlich vermissen. Mit viel Freude durfte ich viele Kinder ein Stück weit begleiten.

Vielen Dank fürs Interview – und alles Gute für die Zukunft!

Viele Ideen beleben das Dorf

Das Dorfzentrum Altdorf ist das grösste Einkaufszentrum weit und breit. Rund 100 Geschäfte und Betriebe haben sich im Verein Neues Altdorf zusammengeschlossen. Ein aktiver Vorstand sorgt Jahr für Jahr dafür, dass die Kundschaft von zahlreichen Veranstaltungen, Aktionen und Events profitieren kann.

Ein Fachhandel mit breitem Angebot ist der Stolz eines jeden Dorfes. Viele Gäste, die Altdorf besuchen, staunen nicht schlecht über das grosse Angebot: Spezialitäten, Schmuck, Kleidung, Bücher und, und, und... liegen bereit. Ein Verein, der von viel Freiwilligenarbeit lebt, spielt hier eine zentrale Rolle: Neues Altdorf. Die Vereinigung der Altdorfer Gewerbebetriebe hat es sich zum Ziel gesetzt, den Standort Altdorf mit gemeinsamen Aktionen und Aktivitäten zu stärken. Dazu gehören das Sommercheckheft und das Altdorfer Weihnachtsblatt mit vielen Gutscheinen und natürlich Aktionen zum Muttertag, zu Ostern oder Weihnachten. Im letzten Jahr landete der Verein mit der Veranstaltung Winterzauber einen Hit, der in diesem Jahr noch erweitert werden soll. Bald steht der nächste Event an: der Herzliche-Samstag im Herbst.

«Wir wollen der Bevölkerung etwas bieten», sagt Seppi Imholz. Der Geschäftsführer von Cash Sport & Fashion ist aktuell Präsident des Vereins. Der Vorstand von Neues Altdorf setzt sich aus neun Personen zusammen. Der Verein ist sehr beliebt. An der letzten GV waren so viele Personen mit dabei wie nie zuvor. Dank dem ehrenamtlichen Engagement läuft in Altdorf immer was. «Wir probieren viel aus und überlegen uns laufend neue Aktionen. Zum Beispiel betreiben wir eine App und haben mit dem neuen Gutscheinkonzept eine innovative Lösung umgesetzt», so Seppi Imholz.

Oder das Projekt «Hit&Hiä»: Leerstehende Geschäftsräume werden dabei kurzerhand zu temporären Pop-up-Läden, die Produkte von einheimischen Produzenten und Kunsthandwerkern verkaufen. Das A und O sei die Nähe zur Kundschaft. «Wir können eine persönliche Beratung bieten und tun alles, damit die Kundinnen und Kunden im Dorf einkaufen», sagt





Seppi Imholz setzt sich mit dem Verein Neues Altdorf dafür ein, dass die Türen zu den Fachgeschäften noch lange offenbleiben.



Seppi Imholz. Und nicht zu vergessen: Das lokale Gewerbe bietet zahlreiche Arbeitsplätze und Lehrstellen an.

Seppi Imholz betont, dass Neues Altdorf und der Gemeinderat sehr gut zusammenarbeiten. So steht den Unternehmern seit einiger Zeit ein Gewerbe-Coach zur Seite. Als neutraler Berater unterstützt er die Geschäfte in vielen Belangen. Gemeinsam mit der Gemeinde arbeitet Neues Altdorf derzeit an einem grossen Projekt: «Die Verbindung vom Kantonsbahnhof zum Dorfzentrum soll aufgewertet werden. Wenn uns das gelingt, wird das ganze Dorfleben profitieren.» ■

Einkaufserlebnis wird wieder wichtig

Bemerkenswert ist, dass die Altdorfer Geschäfte die letzten Jahre verhältnismässig gut gemeistert haben. Während grosse Stadtzentren wie Bern und Zürich immer mehr mit dem Ladensterben kämpfen, kann Altdorf den Standard weitgehend halten. Auch während der Corona-Pandemie haben die Altdorfer Geschäfte mit Service, Angebot und Kreativität gepunktet. Eine Studie der Zürcher Kantonalbank (ZKB) bestätigt den Trend: «Corona-Krise hält «Lädelersterben» auf», schrieb dazu die Zeitung Schweizer Bauer. Dank Home-Office und flexibleren Arbeitszeiten hat sich das Kaufverhalten der Kunden wieder mehr lokal ausgerichtet. Das Einkaufserlebnis, die persönliche Beratung und das soziale Miteinander haben wieder an Bedeutung gewonnen. Es wurde der Kundschaft wieder bewusst: Die Läden im Dorf sorgen für mehr Lebensqualität.

Infos zu Aktionen & Events der Altdorfer Geschäfte: www.neuesaltdorf.ch

Ein Gässli erinnert an die Kunsthistorikerin Helmi Gasser



Seit 1979 widmete sich die Kunsthistorikerin Helmi Gassers der Inventarisierung der Urner Kunstdenkmäler. Was sie in all den Jahren der Forschung in Altdorf (und Uri) entdeckt, niedergeschrieben und für die Nachwelt dokumentiert hat, ist schlichtweg eine der grössten intellektuellen Leistungen, die in Uri je vollbracht wurden.

Die 2015 verstorbene Kulturhistorikerin war in Altdorf eine bekannte Gestalt. Ihr frecher Lockenkopf und ihr Faible für bunte Kleider hoben sie aus der Masse heraus. Helmi Gasser war eine herausragende Kunsthistorikerin. Ihre beiden Kunstdenkmäler-Bände zu Altdorf sind Perlen in der Buchreihe der «Kunstdenkmäler der Schweiz». Gasser hat dafür in vielen Archiven eine Fülle an historischen Quellen ausgewertet. «Sie war und ist eine Tür- und Augenöffnerin für die aussergewöhnlichen und wertvollen Kunstschatze, die Altdorf zu bieten hat», sagt Historiker und Alt-Gemeindepräsident Urs Kälin. «Sie hat für diese Örtlichkeit völlig unbekanntes Bildmaterial aufgespürt und auf geniale Weise interpretiert.»

Helmi Gassers Beitrag zum Selbstverständnis und zum Selbstwertgefühl der Altdorferinnen und Altdorfer kann gar nicht hoch genug geschätzt werden. Fast zu jeder Ecke, Strasse oder jedem Platz hat sie historisch wertvolle Fakten zusammengetragen. Damit hat sie wie kaum eine andere Person zur Identität des Urner Hauptorts beigetragen. Als Dank und als Erinnerung an die Ehrenbürgerin des Kantons Uri hat der Gemeinderat ein Gässli nach ihr benannt. Der bis anhin namenlose Weg, der zwischen Restaurant Löwen und Credit-Suisse-Filiale von der Hauptstrasse zum «Rosenberg» führt, ist nun nach ihr benannt. Mit dem Helmi-Gasser-Gässli hat die Gemeinde Altdorf der umtriebigen Kulturhistorikern ein dauerhaft ehrendes Andenken gesetzt. ■

«In Altdorf ist es heimatlich – und wir sind sehr gut angekommen.»

Benjamin und Katharina Stettler-Gruntz sind mit Julia (links) und Hannah wieder nach Altdorf gezügelt. Sie erzählen warum:

« Gleich nach unserem Medizin-
studium haben wir für zwei Jahre
als Assistenzärzte fürs Kantons-
spital Uri gearbeitet. Dort
haben wir uns kennen ge-
lernt und auch verliebt. Wir
gingen davon aus, es sei
nur eine Entdeckungstour
in die Innerschweiz für
zwei Jahre. Doch es kam
anders: Im April sind wir als
Familie nach Altdorf zurück-
gekehrt – beide als stellver-
tretende Oberärzte am Kantons-
spital in Altdorf.



Benjamin wurde 1992 in Altdorf geboren,
als sein Vater ebenfalls Oberarzt am Kantonsspital war. Kurz nach seiner
Geburt ist er mit seiner Familie nach Schaffhausen umgezogen. Katharina
hatte keinen direkten Bezug zu Uri. Nach den zwei Jahren Assistenzzeit
in Altdorf wechselten wir ans Universitätsspital in Basel, um weitere
medizinische Erfahrung zu sammeln. Während unserer Zeit in Uri haben
wir festgestellt, dass die Leute hier sehr offen sind und überhaupt nicht
so verschlossene Berglerinnen und Bergler wie weithin angenommen. Im
Gegenteil: Wir fühlten uns sofort willkommen, wurden herzlich aufge-
nommen und kamen durch Arbeit, Sport und Musik schnell in Kontakt
mit den hiesigen Menschen.

In vier Minuten sind wir zu Fuss am Arbeitsort, in acht Minuten mit den
Kindern in der Kita der Stiftung Papilio. Uri und Altdorf haben ganz viel
zu bieten. Für uns stimmt die Arbeits- und Lebensqualität. Wir lieben die
Natur und die Berge, gehen oft wandern und langlaufen oder auch
gerne im klaren Urnersee baden. Altdorf hat dank des neuen Haupt-
bahnhofs sehr gute ÖV-Anschlüsse, den Wochenmarkt, ein Kino, ein viel-
fältiges Kulturangebot, Sportvereine sowie den Jugendchor St. Martin,
bei dem Katharina nach ihrem Mutterschaftsurlaub wieder mitsingen
will. Uri und Altdorf bieten alles, was wir wollen und brauchen.

Als wir nun im April wieder nach Altdorf gekommen sind, war es wie
heimkommen. Wir sind zurück und es passt. Hier wollen wir bleiben und
freuen uns auf «Ürnerditsch» sprechende Töchter. »»



GEWINNEN SIE MIT ALTDORF

Klingende Alpen

Das Programmteam von Alpentöne hat ein sehr alpines und internationales Festival zusammengestellt. Erstmals prägt mit Thomas Gansch ein «Artist in Residence» das Festival. Genau 50 Konzerte und Filmvorführungen finden sich im Programm 2023, dazu eine begehbare Klang- und eine Fahneninstallation. Mehr als das alpine Herz begehren kann. Und hoffentlich Anreiz genug für dreieinhalb Tage Aufenthalt im Urner Land.

Lassen Sie sich von «Alpentöne 2023» verzaubern.

Gewinnen Sie einen der

je 3 x 2 Tagespässe für Donnerstag, Freitag oder Samstag

Für alle Alpentöne-Konzerte am jeweiligen Tag.

Füllen Sie den Talon aus – und gewinnen Sie.

Einsendeschluss: Freitag, 21. Juli 2023

Vorname, Name:

Strasse, Ort:

Telefon, E-Mail:

Für «Gewinnen Sie mit Altdorf» können sich Altdorfer Geschäfte, das Altdorfer Gewerbe, Restaurants, Kulturveranstalter oder sonstige Interessierte bewerben. Voraussetzungen sind ein Firmensitz in Altdorf sowie ein Gewinnpreis in der Höhe von Fr. 350.–. Interessierte können sich melden bei info@altdorf.ch. Es werden nur Anmeldungen in schriftlicher Form berücksichtigt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die den Talon ausfüllen und an folgende Adresse schicken: Gemeinde Altdorf, Tellsgasse 25, 6460 Altdorf. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Jede Person ist nur ein Mal zur Teilnahme berechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Einladung zum

Kaffeechränzli der Dätwyler Stiftung

Das Altdorfer Kaffeechränzli ist eine von Selina Dätwyler-Gamma initiierte, langjährige Tradition: ein gemütlicher Unterhaltungsnachmittag mit einem Zabig und einem Stück Torte. Am Mittwoch, 13. September 2023, sind die Altdorferinnen und Altdorfer ab Jahrgang 1953 zum diesjährigen Kaffeechränzli im Uristier-Saal im Dätwyler-Areal eingeladen. Mit diesem Talon (siehe Rückseite) oder per E-Mail kann man sich bis am 24. Juli 2023 anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos.



**HAUS
FÜR
KUNST** **25**
DANIOTH PAVILLON **JAHRE**
URI

Jubiläumswettbewerb

zu gewinnen ein Wochenende im
Hotel Klausenpass

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Jede Person ist nur ein Mal zur Teilnahme berechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es gelten die Teilnahmebedingungen gemäss unserer Webseite www.hausfuerkunsturi.ch.

Anmeldetalon

zum Kaffeechränzli ab Jahrgang 1953

Bitte gut leserlich und in Blockschrift schreiben, Talon ausschneiden und per Post zustellen an:

Dätwyler Stiftung, Marika Denier, Gotthardstrasse 31, 6460 Altdorf.

Name und Vorname:

Jahrgang

.....
Weitere teilnehmende Person im gleichen Haushalt
ab Jahrgang 1953

Name und Vorname:

Jahrgang

.....
Adresse:

.....
Die Anmeldung ist auch per E-Mail möglich:

Vermerk «Kaffeechränzli», Name, Vorname, Jahrgang und
Adresse an info@daetwyler-stiftung.ch

Jubiläumswettbewerb

Während der Sommerausstellung der Urner Künstlerin Erna Schillig verlost das Haus für Kunst Uri anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums eine Übernachtung für 2 Personen inklusive Halbpension im Hotel Klausenpass.

Beantworten Sie diese Frage: Welche Beziehung hatte die verstorbene Urner Künstlerin Erna Schillig zum Klausenpass?

- Sie hat in ihren Jugendjahren auf einer Alp am Klausenpass als Käserin gearbeitet.
- Die Eltern führten das Hotel Klausenpasshöhe.
- Sie fuhr als erste Frau mit dem Töff am Klausenrennen mit.

Der Talon ist bis spätestens Freitag, 11. August 2023, im Haus für Kunst Uri abzugeben. Verbinden Sie die Abgabe mit einem kostenlosen Besuch der Ausstellung.

Vorname

Name

Adresse

Wohnort

E-Mail Tel.